

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

265 (24.9.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

Direkt vom Verlag vierwöchentlich Mk. 1.60...

Redaktions-Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

Die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Bsp....

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 24. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 265

83. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Mit dem heutigen Datum nimmt die 83. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte ihren Anfang...

morung dieser Fragen wird auf entwicklungsge...

W. Sievers, Gießen, spricht über die heutige und die frühere Vergleichen der südamerikanischen Cordillieren...

Der bekannte Karlsruher Gelehrte Geh. Hofrat Prof. Dr. Ing. G. Arnold...

In der Gesamtsitzung der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe im großen Saal des Chemischen Instituts...

Das Thema von G. Steinmann, Bonn, lautet: Die Abkühlungslehre: Was sie bieten kann...

In der Gesamtsitzung der medizinischen Hauptgruppe in der Aula der Technischen Hochschule...

Nicht ohne ein gewisses Bangen haben die beteiligten Karlsruher Kreise...

Als zweiter Redner spricht Professor C. Engler, Karlsruhe, über Zellallprozesse in der Natur...

Bei der zweiten allgemeinen Versammlung, die am Freitag, den 29. September, vormittags 9.15 Uhr...

Bei der ungeachteten Entwicklung der Elektrizität in Wissenschaft und Technik...

Professor H. Braas, Heidelberg, spricht als dritter Vortragender über die Entstehung der Kerne...

ladung des Großh. Ministeriums des Innern Extrazüge die Teilnehmer nach Baden-Baden...

Am Mittwoch abends 7 1/2 Uhr ist auf Allerhöchsten Befehl Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater...

Der Ausflug nach Heidelberg am Freitag geschieht mittels Extrazüge, deren Abfahrt im Tagblatt bekannt gegeben wird...

Für Samstag sind Ausflüge in die Umgegend geplant. Alles näher wird im Tagblatt bekannt gegeben...

Auch für die Unterhaltung der Damen der Gäste, ist neben den offiziellen Festlichkeiten reichlich geforgt...

Mit der Versammlung ist auch eine Ausstellung naturwissenschaftlicher und medizinischer Gegenstände...

Auskünfte in allen geschäftlichen und wissenschaftlichen Angelegenheiten allgemeiner Natur...

Landesversammlung des Badischen Frauenvereins. Säckingen, 22. September.

Schon am heutigen Morgen des Versammlungstages brachten die Züge weitere Teilnehmer...

Am Namen des Zentralvorstandes begrüßte Geh. Rat Müller die Damen und Herren...

Der in Aussicht genommene Vortrag von Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauser-Karlsruhe über: Gewinnung von Hilfskräften für soziale Arbeit...

grüßungsworte und gab den Wunsch auf schönen Erfolg der Tagung lebhaften Ausdruck...

Der Vorsitzende machte hierauf verschiedene geschäftliche Mitteilungen und wies u. a. darauf hin...

Großherzogin-Witwe Luise werde der Tagung nicht anwohnen, da die damit verbundenen Anstrengungen zu erheblich seien...

Der Vorsitzende machte hierauf verschiedene geschäftliche Mitteilungen und wies u. a. darauf hin...

Der Vorsitzende machte hierauf verschiedene geschäftliche Mitteilungen und wies u. a. darauf hin...

Der Vorsitzende machte hierauf verschiedene geschäftliche Mitteilungen und wies u. a. darauf hin...

Der Vorsitzende machte hierauf verschiedene geschäftliche Mitteilungen und wies u. a. darauf hin...

Der Vorsitzende machte hierauf verschiedene geschäftliche Mitteilungen und wies u. a. darauf hin...

Der Vorsitzende machte hierauf verschiedene geschäftliche Mitteilungen und wies u. a. darauf hin...

Der Vorsitzende machte hierauf verschiedene geschäftliche Mitteilungen und wies u. a. darauf hin...

Für die Verhandlungen am Nachmittag war der Besuch der Großherzogin Hilda

in Aussicht gestellt. Die Fürstin trat kurz vor 2 Uhr auf dem Bahnhof Säckingen ein, begrüßt vom Landeskommissar Geh. Reg.-Rat Straub, Amtsvorstand Oberamtmann Kapferer und Bürgermeister Trunzer und begab sich sofort in den Versammlungsraum. Am Portal des Schulhauses bewillkommten Schwarzwälderinnen die Großherzogin und die Damen des Zweigvereins Säckingen begrüßten die Fürstin und sprachen ihren Dank aus für das Erscheinen der hohen Frau.

In der Nachmittagsversammlung begrüßte Bürgermeister Trunzer Säckingen Großherzogin Hilda, indem er für ihr Erscheinen herzlich und warm empfundenen Dank aussprach. Der Redner berichtete sodann über die Geschichte und Tätigkeit des Zweigvereins Säckingen und führte dabei aus: In der Stadt Säckingen bestanden schon längere Zeit vor Gründung des Bad. Frauenvereins zwei Frauenvereine, ein katholischer Verein, der sich unter Leitung des jeweiligen Pfarrgeistlichen die Unterstützung einer hier bestehenden Privatanstalt zur Erziehung armer katholischer Kinder aus hiesiger Stadt und Umgebung badischer und schweizerischer Seite zur Aufgabe gemacht hatte und im Jahre 1859 dem Bad. Frauenverein sich anschloß, und ein evangelischer Verein, der die Unterstützung armer evangelischer Bewohner der Stadt und ihrer nächsten Umgebung sowie die Aufbringung der Mittel zur Anschaffung von Gütern für die zu erbauende evang. Kirche bezweckte. Im Jahre 1861 vereinigten sich auf eine Anregung des damaligen Amtsvorstandes, Oberamtmann Leo, 260 Frauen und Jungfrauen der hiesigen Stadt zu einem Zweigverein des Bad. Frauenvereins, der an die Stelle der beiden bisher bestandenen Frauenvereine trat und sich die Bänderung der Not, in welcher Gestalt sie sich auch immer zeigen mag, und insbesondere der Krankenpflege zur ausgesprochenen Aufgabe setzte und die Zwecke der aufgelösten Vereine, soweit sie sich der Armenunterstützung, der Erziehung armer Kinder und dergleichen widmeten, aufnahm. Die Fürsorge und Wohltätigkeitsbestrebung des Bad. Frauenvereins erstreckten sich in mannigfaltigster Art auf Krankenunterstützungen, Solbakturen und Aufnahme bedürftiger Kranker in Kliniken. Neben den üblichen Krankenunterstützungen am Orte selbst ließ der Verein vielfach seine Hilfe auch bei auswärtigen Krankenkassen, wie bei Brandfällen, Hagelschäden, Hochwasserkatastrophen, bei Sammlungen für Vereins- und patriotische Zwecke eintreten. Die hiesige Frauenanzahl erhielt ebenfalls erhebliche Zuschüsse. Regier Teilnahme erfuhr seit 1891 eingeführte Koch- und Haushaltungsschulen, welche die Jahre hindurch öfters wiederholt wurden. Im Jahre 1904 fand in Anwesenheit des Frauenvereins die Eröffnung der städtischen Haushaltungsschule für Fortbildungsschülerinnen statt. Mit dieser Wohlfahrts-einrichtung ist es dem Verein möglich, mit viel weni-

ger Kostenaufwand seine ferneren Kochkurse abzuhalten, und es wurden bereits zwei Abendkurse darin vorgenommen. Vom Verein wurden wiederholt Fildkurse veranstaltet. Auch der Wirtsausschicht der Industrieschule nimmt sich der Verein an. Für den Mobilmachungsfall entschloß sich der Verein 1889, von den erforderlichen Wäscheeffekten je 10 Stück bereit zu stellen, ferner die nötige Unterstützung zu gewähren: a) der Stadtgemeinde zur Errichtung und Unterhaltung eines Lazarets, b) dem Männerhilfsverein zur Errichtung einer Erfrischungs- und Verbandstation. In den letzten Jahren besaß sich der Frauenverein auch mit der Bekämpfung der Tuberkulose, es wurde ein engerer und weiterer Ausschuss gebildet. Ersterer tritt des öfteren zur Beratung zusammen und anlässlich der Generalversammlungen wurden zweckmäßige Vorträge abgehalten. Der Frauenverein machte sich zur gewissenhaften Pflicht, die ihm gebotenen Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose anzuwenden. Im Laufe der Jahre wurde es dem Verein durch reiche Stiftungen der Familien Wally möglich, einen Kapitalfonds zu gründen, der zurzeit auf 9126 M. angelauten ist. Im Jahre 1905 erzielte der Verein durch Veranstaltung eines Wohltätigkeitsbazzars einen Ertrag von beinahe 2400 M. Reingewinn. Davon erhielt der Tuberkulosefonds 350 M., das Waisenhaus 500 M., zur Christbaldigung armer Kinder verwarfte man 450 M., Kleinkinder-Bewahranstalt 50 M. Zu unaussprechlichem Danke verpflichtet ist der Verein der leider 1902 dahingeshiedenen Frau Kommerzienrat Georgine Ball, die während 25 Jahren an der Spitze des Vereins stand und ihm zu Ansehen und Wohlsein verholten hat. — In seinen Schlussworten gab der Redner der Hoffnung Ausdruck, daß der Zweigverein Säckingen des Bad. Frauenvereins auch weiterhin seiner hohen Aufgabe gerecht werden möge zum Wohle der Allgemeinheit.

In Erledigung des Programms verbreitete sich dann Professor Geilsdörfer-Karlsruhe über Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur durch die Frauenvereine. Der Badische Frauenverein stehe eigentlich schon lange im Streit gegen Schmutz- und Schund in der Literatur durch seine seit 1891 bestehende Volksbibliothek, die besonders die Frauenvereine des Landes mit gutem Lesestoff versorgen will. Lange Jahre war Frau Staatsminister Kott, eine Mitgründerin, Vorsteherin der Bibliothek; diesen Posten verließ sie Frau Wegelin. Würde die Bibliothek des Bad. Frauenvereins recht häufig in Anspruch genommen, so bürde dies ebenfalls ein Mittel im Kampfe gegen die Schundliteratur. Bezirksarzt Dr. Wopp-Säckingen verbreitete sich dann über Verbesserung der Volksernährung, wies dabei auf die schlechte Volksernährung hin, kennzeichnete die Fehler in der Ernährung, wie sie vor allem von der ärmeren Bevölkerung gemacht werden und zeigte die Mittel, wie die Frauenvereine dagegen ankämpfen könnten. — Alle Vorträge fanden lebhaften Beifall.

Nach der Versammlung empfing die Großherzogin

eine große Anzahl der erschienenen Damen und Herren und begab sich dann zum Krankenhaus und dem Waisenhaus.

Nachdem die Großherzogin den See beim Oberamtman eingenommen hatte, erfolgte in den Abendstunden die Rückreise.

In die Kaiserin und Großherzogin Luise wurden Telegramme abgefaßt. Sie lauten:

„Die in Gegenwart der Großherzogin tagende Landesversammlung des Bad. Frauenvereins hat soeben der ersten Hohen Protetorin der Deutschen Landesfrauenvereine Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta anlässlich des bevorstehenden 100. Geburtstages und deren unsterblichen Verdienste um die Frauenvereinsangelegenheiten in Ehrerbietung und Dankbarkeit gedacht und gestattet sich Em. Majestät als der Hohen Protetorin des Verbandes hierooon alleruntertänigst Kenntnis zu geben, unter Beifügung der ehrerbietigsten Grüße und aufrichtigsten Wünsche für das Wohl-ergehen Eurer Majestät.“

„Die Landesversammlung hat in Anwesenheit V. K. H. der Großherzogin soeben anlässlich des bevorstehenden 100. Geburtstages in Ehrerbietung und Dankbarkeit der großen Kaiserin Augusta und ihrer unsterblichen Verdienste um die Frauenvereinsangelegenheiten und gestattet sich dies Em. K. H. untertänigst zu melden, unter Beifügung herzlichster, ehrerbietigster Grüße und Dankes für alle Wohlwollen und Hilfe im letzten Jahre. Dankbar gedenken wir auch am heutigen Jahrestage des Empfanges Eurer Kgl. Hoheit an dieser unergreiflich schönen, feierlichen Stunde.“

Der Kriegsminister über einen Zielapparat.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Durch Verfügung des Kriegsministers ist die Einführung eines Zielapparates empfohlen worden, der mannigfache interessante Vorteile aufweist. In erster Reihe kommt in Betracht, daß der Schießlehrer beim Zielen und Abziehen jede Bewegung der Wasserlinie verfolgen und alle Fehler klar erkennen kann. Die vom Wehrer beim Zielen und Abziehen gemachten Bewegungen übertragen sich nämlich auf eine feilich des Gewehrs angeordnete Nadel und zwar in 15facher Vergrößerung. Wenn der Schütze die Mündung um 1 mm zu hoch hebt, so zeigt die Nadel 15 mm höher und gibt dadurch auf einem einstellbaren Scheibchen genau denjenigen Punkt an, auf den die Wasserlinie des Schützen an der von ihm gezielten Stativhöhe wirklich gerichtet ist. Die Schlagscheibmutter des Gewehrs ist durch ein dünnes Nadel mit dem feinen Scheibchen verbunden. Beim Abschuß überträgt das Nadel die Bewegung des vorspringenden Schlagbolzens ohne Zeitverlust auf das Scheibchen, das nun rückwärts gegen die Nadel schnell. Die Nadel erzeugt nun in dem Scheibchen einen Einstich, der fast mathematisch genau denjenigen Punkt markiert, auf den der Schütze die Wasserlinie im Augenblick des

Schusses gerichtet hatte. Der Apparat, der „Sub Target Zielapparat“ heißt, ist auch bei Risipatronen zu verwenden. Die Abweichungen, die bei der Zielmunition infolge der Streuung zwischen dem Ziel des Schusses und dem wirklichen Abkommen vorkommen, können durch den Zielapparat auch sofort festgestellt werden, so daß Fehler in der Ausbildung vermieden werden, da oft nicht der Schütze den Fehler begangen hat, sondern die Patrone. Das Kriegsministerium hat sich über die Wirkung dieses Zielapparates folgendermaßen ausgesprochen: Alle Fehler des Schützen im Anschlagen und Abstrümen werden mit Sicherheit erkannt und können diesem überzeugend vorgeführt werden. Die Zielmunition mit ihrer immerhin nicht unerheblichen Streuung kann fortlassen. Hierdurch werden Ersparnisse eintreten. Der Apparat zeigt noch genauer, als der scharfe Schütz, ob der Mann des Abkommens richtig meldete. Keine Streuung beeinflusst den Gang der Nadel. Jeder bisher gebräuchliche Zielkontrollapparat wird selbst in der Hand eines hierin ganz besonders geübten Unteroffiziers zumeilen verfehlen, oder es wird die vielleicht richtige Angabe des Abkommens falsch beurteilt. Bei dem Sub Target Zielapparat ist dieses ausgeschlossen, und besonders beim Zielen stehendrechtändig, wo bisher eine Kontrolle unmöglich war, kann diese vorgenommen werden. Die Befestigung des Ausbildungsgrades der Leute kann ohne Verbenkung der scharfen Munition in der einwandfreiesten Weise jederzeit vorgenommen werden. Durch jedwede Anweisung im Schießer erpart die Kompanie Patrone, die der Ausbildung zum Geschützschützen zugute kommen. Das Interesse am Schießen wird wesentlich gehoben. Auf ausgedehntem Platz aufgestellt, stellen die Leute der Stammpatrouille ohne jede Aussicht in der ganzen freien Zeit, auch am Abend beim Lampensitzen. Trotz des vielseitigen, größtenteils unbeaufsichtigten Gebrauchs war keinerlei Ausbesserung notwendig.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. H. Redemann; für den Anstaltenenteil: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller & Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C, Behrenstraße 27.

Hans Leyendecker Herren-Schneiderei i. Ranges

Kaiserstraße 1711

Fernruf: 1516

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., 23. Sept. 1911.

Das Aussehen der Börse unterschied sich in geschäftlicher Beziehung nicht viel von der Vormode. Die Befürchtung, daß die Geldmarktlage eine weitere Verschlechterung erfahren wird, hat sich bestätigt. Es fehlte kein Ansturm im Valande, auch das Ausland schloß sich notgezwungen an, umfomehr, als die Ausichten des heranannahenden Ultimos wenig günstig sind. Die Reichsbank-Diskonterhöhung ist eingetreten. Die Notennahme kam nicht mehr über das, da bereits der Privatdiskont auf 4 Prozent stieg. Hinzu kam der ungünstige Reichsbankausweis per 15. September, mit seinem ungewöhnlich starken Answellen des Wechselportefolios. War letzteres auch bereits mit dem Bescheid der Reichsbankdiskonterhöhung zu erklären, so ändert das doch nichts an der Tatsache, daß der Status des Instituts auf diese Weise eine sehr erhebliche Verschlechterung im Verhältnis zum Vorjahre erfahren hat. Am 7. d. Mts. war die freiere Notenreserve noch um 103,7 Millionen Mark höher als am gleichen Vorjahrstermin, während sie nach der gestern veröffentlichten Wochenübersicht per 15. September nur noch um 20,6 Millionen Mark die Vorjahressziffer übertrug. Die Verhältnisse des alten Wertgeleges zugrunde gelegt, bleibt die jegige Steuerfreiheit sogar um 56,4 Millionen Mark hinter dem Vorjahr zurück. Die scharfe Steigerung der Devisen Paris, mit der man sich zu beschäftigen hatte, wie überhaupt die feste Tendenz der Wechselkurse für die Notwendigkeit einer Steigerung des deutschen offiziellen Wechselzinsfußes gaben weiteren Anlaß zur Erhöhung des Bankzinsfußes. Die Diskont-Erhöpfung kommt in diesem Jahre früher als sonst. Im Vorjahre erfolgte die Erhöhung von 4 auf 5 Prozent am 26. September. Vor zwei Jahren hatte die Bank erst nach dem Quartalwechsel den Diskont auf 5 Prozent erhöht, vor drei Jahren, in der geschäftsfälligen Periode 1908, kam die Bank mit 4 Prozent aus, vor vier Jahren betrug der Diskont auf Quartalsende 5½ Prozent, um dann bald darauf in den kritischen Tagen des Jahres 1907 auf 6½ und weiter auf 7½ Prozent emporszuschnellen. Wenn demnach ein Bankdiskont von 5 Prozent um die jegige Jahreszeit auch keine Seltenheit ist, so bedeutet er doch für Handel und Industrie eine erhebliche Belastung. Die fortwährende Erhöhung auf 5 Prozent hat aber den Vorteil, daß zunächst wenigstens der Geldmarkt vor weiterer Beunruhigung bewahrt bleibt. In den letzten zwei Jahren kam die Reichsbank mit dem Satz von 5 Prozent aus; im Vorjahre blieb der Prozentige Diskont 4½ Monate, vor 2 Jahren über drei Monate in Kraft. Ob die Reichsbank in diesem Jahre mit dem Satz von 5 Prozent auskommen wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Wenn auch diesmal die Fürsorge für den Oktober-Termin sehr frühzeitig eingeleitet hat, so dürfte doch die Finanzpraktik zum Monatschluss ganz bedeutend werden. Auch die anderen deutschen Notenbanken haben entsprechend dem Vorgehen der Reichsbank den Wechseldiskont erhöht. Die Diskont-Erhöpfung fanden eine weitere Fortsetzung. Die Notenbanken Österreich-Ungarns, Belgiens, Dänemarks, Englands erhöhten die Bankrate und selbst Frankreich war gezwungen, den Diskontsatz von 3 auf 3½ Prozent zu erhöhen. Von den großen Notenbanken vermag allerdings die Bank von Frankreich die Stabilität des Zinsfußes zu bewahren. Die Gründe der Erhöhung der Bankrate von England sind ungefähr dieselben wie bei der Reichsbank. Daß die jegige Entschließung nichts mit der Politik zu tun hat, braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden; war es doch gerade die englische Bankwelt, die sich zu allererst und noch vor der Diskont-Erhöpfung

der Reichsbank, mit dem Gedanken einer Verteuerung der offiziellen Bankrate vertraut gemacht hatte. Auch in London ist inzwischen der Privatdiskont für Dreimonatspapiere mit 3½ Prozent über die Bankrate hinausgestiegen und infolgedessen die Beanpruchung der Notenbank durch Wechselreichtungen besonders stark gestiegen, und ebenso hat man in England, gleich wie in Deutschland, Aufstand und anderen Ländern, die Zurückziehung der französischen Guthaben bedrückenden müssen, obwohl diese an sich keine besonderen Befürchtungen erwecken. Der Ausweis der Bank von England zeigt deutlich die Vorbereitungen, die für das Quartalsende getroffen werden. Der Wechselbestand hat sich weiter um 2.700.000 £ erhöht. Bemerkenswert sind die Ausführungen des Generaldirektors Hofrat v. Prager in der Sitzung des Generalrates der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zu Budapest. Der Generaldirektor begründete die Erhöhung des Zinsfußes von 4 auf 5 Prozent damit, daß der Geldbedarf des Inlandes auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens sehr lebhaft gewesen sei. Zu dieser großen Anspannung des Geldmarktes gefühlte sich ein selbst in dem demotivierten Jahre 1907 nicht beobachteter Bedarf an auslandischen Zahlungsmitteln, der fast ausschließlich bei der Notenbank Befriedigung suchte. Durch den ziemlich stillen Begeh nach Devisen sind die Kurse für Auslandswchsel, die zu Beginn des Monats noch unter Pari notierten, sprunghaft in die Höhe gegangen und die Devisenkurse haben eine Höhe erreicht, die einen organischen Geldportentabel erschließen lassen. Die Diskont-Erhöpfung der Reichsbank veranlaßte den Generalrat zum Schutz des Geldwesens Oesterreich-Ungarns jenes Mittel anzuwenden, das den Abfluß des Geldes am wirksamsten ersichert.

Wenn auch die Befestigung mit der Ultimoregulierung noch keinen größeren Umfang angenommen hat, so war doch die Stimmung der Börse durch die Geldmarkterleichterung beeinflusst. Die Erhöhung des Reichsbankdiskontes spielte hierbei keine besondere Rolle, denn sie mußte nach der letztigen Steigerung des Privatdiskonts und der durch die Ausweisziffern bekundeten Anspannung der Bankmittel mit Bestimmtheit erwartet werden und erinnerte nur auf neue an die Notwendigkeit, mit einer zunehmenden Verteuerung des Geldmarktes zu rechnen. Die Börse hatte den Neuporteler Meldungen mit Rechnung zu tragen, da die Tendenz in Neuporteler schnell wieder umgeschlagen ist und speziell Kanada-Aktien die steigende Bewegung nicht fortgesetzt hatten, und da ferner der Präsident Laft durch Auslassungen zum Anti-Trust-geles neue Beunruhigungen herzurufen zu haben scheint. Auch Paris war wenig fest getimmt — allerdings nicht wegen der Politik, sondern auf den Selbstmord eines Spekulanen hin. London hatte sich wiederum durch Paris verstimmen lassen. Eine trostliche Wahrnehmung gegenüber diesen unfreudlichen Tatsachen bot sich einerseits in der stattlichen Wehrerinahme der deutschen Eisenbahnen im Monat August, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß den Bahnen in diesem Jahre große Transporte zugewiesen werden müssen, die sonst Wasserwege zu nehmen pflegen, andererseits in den vom Reichsbank aus einzelnen Zweigen der Eisenindustrie, namentlich des Walzdrahtgeschäfts. Eine Verringerung der schwachen Verkehrsstimmung konnte hierdurch indes nicht herbeigeführt werden, im Gegenteil nahm die Unternehmenslust noch weiter ab, da London mattere Tendenz zeigte. Die Politik hat hier wie an den auswärtigen Börsen nur wenig Interesse erweckt, denn es liegen keinerlei Anzeichen dafür vor, daß die hoffnungstreubigen Erwartungen bezüglich einer baldigen Erledigung der Marokkofrage getäuscht werden könnten. Die Meldungen der Agence Hana und Norddeutschen Allgem. Zeitung brachten eine tiefgehende Beunruhigung, aus

denen man schließen mußte, daß die marokkanische Frage wieder eine ernste Wendung genommen habe. Nach den offiziellen Versicherungen der letzten Tage, die eine rasche Beendigung der Verhandlungen in Aussicht gestellt hatten, mußten diese neuen Meldungen überdies befremdlich klingen. Neue Störungen der Börse, die doch eben erst wieder etwas zur Ruhe gekommen war, ständen bevor. Daß eine Wiederkehr der Krisis vermieden wurde, ist das Verdienst eines sehr verständigen Zusammenarbeitens der deutschen Diplomatie und Hochfinanz.

Was die Einzelheiten des Geschäfts betrifft, so zeigte die Kursbewegung im Laufe dieser Woche ein ruhigeres Aussehen. Es hatte teilweise den Anschein, als wenn sich allmählich eine Besserung einstellen würde. Der Kassa-Industriemarkt war wesentlich ruhiger. Es fehlte zwar nicht an Kurseinbußen, doch blühten die Kursbesserungen die Oberhand zu behalten. Recht saure Haltung zeigten Gummiabfabrik Peter, welche den niedrigsten Stand von 150 erreichte. Die Aktien der Karlsruheer Maschinenfabrik erlitten einen Kurssturz von etwa 20 Prozent auf den recht ungünstig beurteilten Abschluß. Aluminium-Reisbauern wurden ebenfalls stark gedrückt. Chemische Werte teilweise fester. Jernfabrik Heidelberg schwächer. Maschinenfabriken konnten sich ziemlich behaupten. Montanpapiere nahmen eine schwächende Haltung ein. Laurusdritte wurden erheblich im Kurse gedrückt. Am Transportmarkt zeigten Amerikaner in Anbetracht der nervösen Haltung der Neuporteler Börse noch immer eine gewisse Unruhe und Schwäche. Schwach disponiert waren Baltimore Ohio, Schantungbahn, auch Bombarden lagen ruhig und behauptet, South West Africa profitierten von Rückkäufen. Bankaktien lagen still. Kassaabanten weisen größtenteils Abschwächungen auf. Deutsche Bank wurden auf den günstigen Rechnungsabschluss des ersten Halbjahrs 1911 höher bezahlt. Diskonto Commandit, Berliner Handelsgesellschaft und Dresdener befestigt. Oesterreichische Bankten behauptet. Am Markt der heimischen Renten war der Geschäftswert sehr gering. Die Tendenz war durchweg als gut behauptet zu bezeichnen. Unter den fremden Renten sind russische Werte nach der schwachen Haltung mäßig befestigt.

Der Wochenabschluss war beeinflusst durch die ungünstige Lage der Neuporteler Börse. Der Kurssturz der Steel-Shares rief Bestimmung hervor. Eine andere Quelle der Aufregung bildete der Rückgang der Kanada-Aktien, in denen bekanntlich gleichfalls deutsches Kapital hervorragend interessiert ist. Der Ausfall der Wahlen in Kanada bedeutet eine Niederlage der Opposition und einen Sieg der Konservativen, wodurch die Annahme des Reziprozitäts-Abkommens mit den Vereinigten Staaten als gesichert gilt. Trotz dieser beiden Momente, die auf die Gesamtsituation stark drückten, war die Tendenz der Börse nur mäßig abgeschwächt. Die Lust zum Eingehen neuer Engagements war umfomehr gefunten, als die Spekulation auch im Hinblick auf die bevorstehende Ultimo-Regulierung und die Geschäftunterbrechung durch den hohen israelitischen Feiertag und den darauffolgenden Sonntag wenig zu neuen Transaktionen geneigt war. Die Börsenwoche schloß bei sehr stillem Geschäft ab infolge der günstigeren Erwartung politischer Ereignisse in verhältnismäßig gut behaupteter Tendenz. Privatdiskont 4½ Prozent.

Die Kursentwicklung der Berichtwoche wird durch die nachstehende Tabelle illustriert.

Es notierten gegenüber der Vorwoche

	15. Sept.	22. Sept.	Bergleich
Industriepapiere:			
Alderwerke Kler	454.80	454.-	- 0.80
Badema (Weinh.)	203.80	201.50	- 2.30

	15. Sept.	22. Sept.	Bergleich
Stielese. (Dirkopp)	490.-	490.-	uno.
Fahrgang Eisenh.	139.-	140.-	+ 1.-
Orientaler Darleh.	275.-	275.-	uno.
Karlsh. Reichsb.	175.-	155.50	- 19.50
Mannesmannb.	205.-	205.75	+ 0.75
Moems	373.-	378.-	+ 5.-
Motorer. Oberreit.	125.50	125.-	- 0.50
Nf. Rab. und Fahr.			
Kaufm.	196.-	198.75	+ 2.75
Robert & Wittend.	150.50	151.50	+ 1.-
Schnellp.	255.-	255.-	uno.
Witten Stahlb.			
Werr.	242.-	242.-	uno.
Badische Anilin	494.75	493.10	- 1.65
Alci. und Silbrh.			
Braunsch.	121.-	121.-	uno.
Gold- u. Silb.-Sch.	793.75	792.-	- 1.75
Chem. Fb. Griesh.	258.-	257.50	- 0.50
Karow. Höchst	528.-	526.10	- 1.90
Bereit. Chem. Fabr.			
Mannheim	349.-	348.-	- 1.-
Förbwerf Wülheim	77.80	77.50	- 0.30
Reit. Weilerter-			
Merc.	229.70	226.50	- 3.20
Holzwerk. Konst.	273.-	271.70	- 1.30
Müterwerte.	187.-	186.-	- 1.-
Ultramarinfabrik	223.50	220.20	- 3.30
Berle Albert	489.-	489.-	uno.
Cellulose Wader.	199.50	200.50	+ 1.-
Lement Heidelberg	162.90	160.-	- 2.90
Kemnitz. Karst.	127.-	128.20	+ 1.20
Gummi Peter	170.-	150.-	- 20.-
Jellstoff Waldb.	282.-	281.25	- 0.75
Eitlinger Epimerici	97.50	98.50	+ 1.-
Luderfabrik Wag-			
fäuel	190.50	191.-	+ 0.50
Deutsche Bäder u.			
Munitionfabr.	392.70	393.50	+ 0.80
Brauerer Simon	211.50	210.20	- 1.30

Geldmarkt:

Accumulat. (Berlin)	282.-	282.-	uno.
Allgem. Gl. Bln.	263.25	262.25	- 1.-
Bergmann Werte	220.-	221.-	+ 1.-
Brown, Boveri & Co.	125.-	124.90	- 0.10
Dtsch. Liebr. Berl.	173.75	172.75	- 1.-
Feld. & Gmld.-Geh.			
meyer	157.-	157.-	uno.
Schmeyer	122.40	120.20	- 2.20
Sicht & Kraft Berlin	183.20	184.20	+ 1.-
Boigt & Häpner	183.60	184.-	+ 0.40

Montanpapiere:

Bochumer Bergbau	223.-	221.-	- 2.-
Deutsche Lueemb.	184.50	183.50	- 1.-
Grafmühl. Bergw.	172.80	170.50	- 2.10
Gelsenkirchener	192.50	190.50	- 2.-
Harpener	176.75	174.75	- 2.-
Weserg. Milt.	187.25	186.90	- 0.35
Laurahütte	167.-	158.50	- 8.50
Phönix Bergbau	245.25	242.75	- 2.50

Banken:

Badische Bank	181.-	180.75	- 0.25
Rhein. Hyp.-Bank	198.-	197.80	- 0.20
Rhein. Kreditbank	188.75	188.75	uno.
Bälzische Bank	105.50	105.-	- 0.50
Eind. Dist.-Ges.	117.75	119.75	+ 2.-
Oeffentl. Kreditkassa	205.75	201.25	- 4.50
Deutsche Bank	259.10	259.50	+ 0.40
Diskontokommand.	184.90	184.60	- 0.30
Dresdener Bank	154.50	154.25	- 0.25

Bahnen:

Oeffentl. Staatsbahn	157.-	155.-	- 2.-
Lombarden	22.25	21.60	- 0.65
Baltimore Ohio	98.25	97.25	- 1.-

Johannes Hach

Herrensneider

Göke Hirschstr. Sofienstraße 25 Göke Hirschstr.

Telephon 1619

Großes Lager in den besten englischen und deutschen Stoffen

Spezialität: aparte englische Neuheiten

Erstklassige Arbeit

Mäßige Preise

Georg Oehler, Hofkonditor

Karlsruhe

Herrenstrasse 18

Telephon 1652

empfiehlt sich bei
vorkommenden Gelegenheiten

Grösste Auswahl Neuheiten.

Bei wechselndem Wetter ist nichts wirksamer gegen Katarrhe,
nichts günstiger als Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen als

**Dampf-, Heissluft- und Elektrische
Lichtbäder im Friedrichsbad**

Die Anstalt, inmitten der Stadt gelegen, ist den ganzen Tag
für Herren und Damen geöffnet. — Erstklassiges Personal.
Prompte Bedienung.

Museumssaal — Karlsruhe.

6 Abonnements-Konzerte

Karlsruher Streichquartetts

Rudolf Deman Karl Bühlmann
Heinrich Müller Jul. Schwanzara.

Mitwirkende:

Gesang: Hofopernsängerinnen Frau Lauer-Kottlar und Fräul. Marg.
Bruntsch. Klavier: Fräul. Zofja Bernsteinowa, Fräul. Klara Falst
und Frau Hedwig Marx-Kirsch, sowie die Herren Prof. Karle, Otto
Seelig, Heidelberg, Werner von Bülow, Braunschweig; ferner die
Herren Kammermusiker Hubl (Viol.), Lauberer (Viola), Grischow
(Kontrabaß), Hofmusiker Weimershaus (Viol.) und Trautvetter (Cello.)

Programm:

I. Abend. Beethoven. Harfenquartett Esdur, Op. 74. Irische Lieder für Gesang, Viol., Cello u. Klavier, Streichtrio-Serenade, Op. 8, f. Viol., Viola u. Cello.	IV. Abend. Bruckner-Streichquintett, Cesar Franck-Sonate, Adur, Viol. u. Klavier, Beethoven-Streichquintett, Cdur, Op. 29.
II. Abend. Haydn-Quintettquartett, Dmoll, Op. 76 Nr. 2. Mozart-Streichquartett, Ddur, Schubert-Forellenquintett.	V. Abend. Brahms. Streichquartett, Amoll, Op. 51, 2 Gesänge, Op. 91, f. Allstimme, Viola u. Klav., Klavierquintett, Fmoll, Op. 34.
III. Abend. Woyrsch-Streichquartett, Amoll, Faßt-Sonate f. Klav. u. Viol., von Dusch-Klavierquartett.	VI. Abend. Schumann-Streichquartett, Fdur, Mendelssohn-Oktett für Streich- instrumente.

Abonnementspreise für alle 6 Abende: Saal I. Abt., numeriert
Mk. 18.—, Saal II. Abt., numeriert, Mk. 14.—, Saal, offen, Mk. 10.—,
Galerie, numeriert, Mk. 10.—.

Die verehrten vorjährigen Abonnenten haben bis zum Donnerstag,
den 28. September, das Vormerkrecht zu den Plätzen.

Einzelpreise: Saal I. Abt., numeriert, Mk. 4.—, Saal II. Abt.,
numeriert, Mk. 3.—, Saal, offen, Mk. 2.—, Galerie, numeriert, Mk. 2.—,
Galerie, offen, Mk. 1.— Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
sind in der Kaiserstraße 114 — Telephon 1850 — Konzertkasse 9—1, 3—6 Uhr
und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Prima Kartoffelwürste

sowie einen

vorzüglichen Neuen

empfiehlt heute Sonntag

G. Bauer, „Zum Kranz“, Durlach.

Westendhalle Mühlburg

— Haltestelle der Strassenbahn. —

Von heute ab kommt wieder, neben einem **la Stoff**
Sinnerbier, hell und dunkel, ein delikates

Münchner Kochelbräu

direkt vom Fass, in Ausschank.

Gleichzeitig mache auf meine tadellose, mit gutem Material
versehene **Kegelbahn** aufmerksam.

Xaver Marzluff.

Der größte Schlager der Saison!
Polnische Wirtschaft.

Musik von Jean Gilbert.

Daraus einzeln:

Die Dorfmusik
„Es bläst der Trompeter“, Walzerlied (1.50) 120

**Männer hak' mir mal die
Taille auf**, Rheinländer . (1.50) 120

Wer kann dafür?
Großer Walzer mit Text . . . (2.—) 160

Wer kann dafür?
Lied-Duett (1.80) 145

Potpourri
mit überlegtem Text (2.—) 180

Text der Gesänge 30 Pf.

Geschw. **Knopf.**

Abteilung: Musikalien.

Tafel-Aepfel!!

Bach- und Kochäpfel in- und ausländische Ware, alles
auserlesene Gelforten, offeriert
in Stückgut und ganzen Ladungen zu den jeweils billigsten Tagespreisen.
Günstig für Händler und Wiederverkäufer.

Hugo Laue, Karlsruhe i. B. Zähringerstr. 50.
Telephon 2494.

GEGRÜNDET 1857

JOSEPH MEESS

Ferd. Printz Nachfolg.

Karlsruhe

Erbprinzenstrasse 29

Großherzogl. Badischer Hoflieferant I. M. der
Königin von Schweden

**Blechnerei, Installation von Gas-,
Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen**

empfiehlt in größter Auswahl

Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petro-
leum, Spiritus und Hängeglühlicht,

Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung,

Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,

Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und

Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets,

Zimmerklosette, Klosetteinsätze, Eis-

schränke, Fliegenschränke, Petroleum-

und **Spiritusapparate**, Petroleumlampen

aller Arten, **Vogelkäfige**, **Vogelkäfigständer**,

Aquarien, **Terrarien**, **Froschhäuser etc.**,

Küchen- und Haushaltungseinrichtungen,

Kochherde, schwarz und emailliert.

Eintracht Karlsruhe.

E. V.

Winter-Programm 1911/12.

19. Oktober: Konzert mit Tanzunterhaltung.
18. November: Tanzunterhaltung.
26. Dezember: Weihnachtsfeier.

— 1912 —

13. Januar: Ball.
30. Januar: Konzert mit Tanzunterhaltung.
10. Februar: Kostümfest.
18. Februar: Kinderfest.
9. März: Tanzunterhaltung.
30. März: Tanzunterhaltung.
1m Juni: Gartenfest.

Der Vorstand.

Winterhalbjahreskarten

für die Schwimmbhalle
zu sehr mäßigem Preis.
Vom 1. Oktober bis 31. März
Erwachsene M. 13.—, Kinder M. 10.— und M. 6.50
Friedrichsbad
inmitten der Stadt **Kaiserstr. 136**, inmitten der Stadt.

A. & B. Fuchs
Kaiserstr. 177 **Modes** Kaiserstr. 177.
Eröffnung der
Modellhut-Ausstellung

Wir laden zur Besichtigung höflichst ein.

Damenhüte
große Auswahl, billige Preise.
Modernisieren Sie u. preisw.
G. C. Laßmann,
235 Kaiserstraße 235.

Regelbahn,
neu renoviert, noch einige Abende
in der Woche zu vergeben.
Walhalla,
Angartenstraße 27.

Wertheimer
Wurstwaren
treffen von jetzt ab wieder regelmäßig
ein und empfiehlt
Bernh. Oser,
Waldstraße 5.

Sonntag morgen
warmen
Zwiebelkuchen.
Bäckerei Metzger
Waldhornstr. 22.

Nur noch wenige Tage
Musverkauf.

Bernh. Kranz, Werderstr. 37, Ludwigplatz 65,
Kaiserstraße 38, Reifenstraße 25,
Telephon 484, Telephon 2374,
empfiehlt

MEHL

bei Abnahme von	mit Rabatt			ohne Rabatt			Brutto für Netto.
	5 Pfd.	12 1/2 Pfd.	25 Pfd.	50 Pfd.	100 Pfd.	200 Pfd.	
Mehl Nr. 00	1.05	2.50	5.00	9.00	17.50	33.50	
Mehl Nr. 0	1.00	2.40	4.80	8.75	16.75	32.50	
Mehl Nr. 1	0.90	2.20	4.40	8.25	15.75	30.50	
Mehl Nr. 3	0.80	2.00	4.00	7.25	14.00	27.50	
Mehl Nr. 4	0.70	1.75	3.50	6.50	12.50	23.50	
Roggen 1	0.75	1.80	3.60	6.80	13.50	26.00	

Mehl Nr. 00 (Marke Phönix Extra) in praktischen Handtuchjäckchen
5 Pfund 1 Mk., 10 Pfund 2 Mk., 25 Pfund 4.80 Mk.
Prompter Versand nach auswärts ab Station Karlsruhe gegen Nachnahme.

Frachtbriefe sämtliche Sorten
stets vorrätig in der
G. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.

Sweaters

empfiehlt in
grösster, schönster Auswahl
billigst

C. W. Keller,
Ludwigsplatz. Ecke Waldstrasse.

Karlsruher
Seifen-Haus

Kreuzstraße 18.
Wegen Geschäfts-Verlegung nach
Kaiserstraße 22
am 1. Oktober
gewähre ich 5% in bar
oder Marken,

prima weiße Kernseife 29 Pfd.
prima Speise-Kernseife 29 Pfd.
prima gelbe Kernseife 28 Pfd.
prima 10% Rabatt auf prima weiße
Schmierseife 27 Pfd. prima gelbe Schmier-
seife 21 Pfd. auf sämtliche Sorten Seifen-
pulver und Kerzen sowie Toiletteseifen;
ferner auf Zahnpasta, Haar-, Kleider-,
Wäsche-, Gläser-, Wisch-, Hand-, Wasch-
Bürsten und Waschbürsten, Seife, Seife,
Reisbrot, Staub-, Kofos-, Kofosbrot-
brot und Bunt aller Art, Wisch-,
Schuhcreme und Schuhfette, Boden-
wachs, Stahlspäne, Schmirgel in
Dosen und Papier, Seife, Seife,
Metallnagel aller Art, Friseur- u. Haar-
kämmen, Haarschmuck und Schwämme,
Frottierartikel, Waschtücher u. Spiegel,
Haarwasser, Haaröl, Haarpomade,
Rauhs- und Parfümwasser, Parfüm-
und Dandatachen, sowie Portemonnaies
und Scheuertücher. Bei größerer Ab-
nahme bedeutend billigere Preise.
Bestellungen jederzeit frei ins Haus
geliefert. Verkaufsstelle für Seifen in
Mühlburg, Rheinstraße 43.

Mit den letzten Neuheiten
eröffne ich die
Herbst- und Winter-Saison

Meine Lager zeigen die denkbar
größte Auswahl vom einfachsten
bis zum elegantesten Genre in nur
selbstgef. Blusen und Röcken

Nur meine eig. Fabri-
kation ermöglicht, die
beste Ware zu billigsten
Preisen zu bieten.

Frau O. Rumpf, Damenkonfektion

Telephon 824. Kaiserstrasse 79 Telephon 824.
Beachten Sie bitte meine Auslagen! Vergleichen Sie Qualität und Preise!



Don heute Sonntag an
Münchener Löwenbräu
Märzenbier
im Auschank.

J. Möloth.

Moderne
Maß-Anzüge

Garantie für tadellosen Sitz
und beste Verarbeitung
Mk. 45.— 50.— 55.—
„ 60.— 65.— 70.—
Größtes Stoff-Lager.

Joh. Hertenstein,
Inh.: F. Kuch,
Ecke Erbprinzen- und
Herrnstrasse 25.

Sofort ein warmes
Zimmer.

Die besten
**PETROLEUM-
HEIZÖFEN**



einzig bewährt
in verschied.
Größen und
Ausstattungen
garantiert
geruchlos
sehr billig
brennend,
leicht
transportabel
empfiehlt
Otto Büttner
Kaiserstrasse 158 Ecke Douglas-
strasse.

Enthaarungs-Pulver
hat alle guten Eigenschaften, taufend-
fach bewährt, 3.50, 2.50, 1.50,
von Frau Kuhn, Kronen-Parf.,
Nürnberg. Hier: Derm.
Vielert, Parf., Kaiser-
straße 223, Inter-
nationale Apotheke,
Kaiserstraße 80.

Tanzlehrinstitut

J. Heppes, Herrenstr. 25

Einzelunterricht, Nachmittag- und Abendkurse. An-
fang der Kurse Ende September und Anfang Oktober.
Geht. Anmeldungen täglich von 7 Uhr morgens bis 8 1/2 Uhr
abends Herrenstrasse 25 im Laden. Sonntags von 7 bis 1 Uhr.
Verlangen Sie bitte Prospekt.

Neuer süßer Portugieser-Wein

ist heute eingetroffen.
Fr. Theod. Gröblich Ww.
Alteutsche Weinstube,
Werderstraße 59.

Leder-Waren

Reise-Säcke
mit und ohne Toilette-Einrichtung
Hand-, Reise-, Geld- und Kurier-Taschen
Damen-Taschen in verschiedenen Arten
empfehlen große Auswahl — neue Lederarten — in allen Preislagen

Portemonnaies
Zigarren-Etuis
Zigaretten-Etuis
Brief-Taschen
Banknoten-Taschen
Schreib-Mappen etc.

Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
Kaiserstraße 104
Herrnstraße-Ecke.
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie.

Neuen süßen Kaiserstühler

empfiehlt
L. Schweizer, „Zur Oberländer Weinstube“
Akademiestraße 7.

Weinrestaurant „Eckschmitt“

empfiehlt
neuen süßen **Gimmeldinger Riesling**
Verkauf über die Straße.
Adolf Rinderspacher.

Weinrestaurant Feldherrnhalle
Neuer
Durbacher Weissherbst,
Zwiebelkuchen.

Parkett- u. Rubber



Hermann Ries,
Ecke Lammstr. und Friedrichsplatz.
Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.

Sonntag, den 24. September 1911,
abends 8 Uhr.
Gastspiel des Stuttgarter Schauspielhauses.
Nur noch 1 Aufführung:
Polnische Wirtschaft.
Vorverkauf bei Gesch. Moos,
Kaiserstraße 90.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.